

AUTOFREI

- 4 Die Stadt neu gestalten – klimaneutral
- 6 «Eine autofreie Welt ist möglich»
- 8 Das Auto und die Freiheit
- 10 Geld und Nerven sparen
- 12 Zeit für eine neue Initiative?

DIE SEITEN DER ABS

- 14 Alles rund um die aktuellen Themen der Alternativen Bank Schweiz

PERSÖNLICH

- 24 Monika Litscher
«Wir sind Nützlinge!»

moneta #2-2021

Magazin für Geld und Geist

moneta erscheint vierteljährlich in deutscher und französischer Sprache und geht kostenlos an Kundinnen und Kunden der Alternativen Bank Schweiz AG (ABS). Die Wiedergabe von Texten und eigenen Illustrationen ist nur unter Quellenangabe und mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion erlaubt.

Herausgeberin Alternative Bank Schweiz AG

Redaktionsleitung Katharina Wehrli (kw)

Redaktion Esther Banz (eb), Roland Fischer (rf),
Katrin Wohlwend (kw), Muriel Raemy (mr)

Online-Redaktion Katrin Pilling

Übersetzung Nicole Wulf

Inserate Bruno Bisang, Luzia Küng

Layout Clerici Partner Design, Zürich

Illustrationen Claudine Etter

Druck Ropress Genossenschaft, Zürich

Papier RecyStar Nature, 100 Prozent Recycling

Adresse Alternative Bank Schweiz AG, moneta,
Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten,
Telefon 062 206 16 16, moneta@abs.ch

Auflage dieser Ausgabe 24 300 Ex.

Beilagen Werbung und Beilagen, die nicht von der ABS stammen, sind bezahlte Inserate – diese Einnahmen helfen uns, die Produktionskosten des Magazins zu decken.

Wichtiger Hinweis zu den Inseraten und Beilagen Zeichnungsangebote für Beteiligungen oder Obligationen in dieser Zeitung sind von der ABS nicht geprüft. Sie stellen deshalb keine Kaufempfehlung der ABS dar.

Wenn Sie als Bankkundin/-kunde umziehen, melden Sie uns Ihre neue Adresse bitte schriftlich oder via E-Banking-System.

Online-Magazin: Alle Schwerpunktartikel von moneta erscheinen auch online unter moneta.ch.

Eine einmalige Chance



Die Zukunft ist autofrei. Oder sollte es zumindest sein, wenn wir das Schweizer Klimaziel ernst nehmen: netto null bis 2050. Das bedeutet, dass nicht mehr Treibhausgase ausgestossen werden dürfen, als der Atmosphäre auf natürliche oder technische Weise wieder entzogen werden können.* Das Netto-null-Ziel gilt auch für den Verkehr, der hierzulande 32 Prozent der CO₂-Emissionen verursacht; knapp drei Viertel davon stammen vom privaten Autoverkehr. Trotz steigender Absatzzahlen von Elektroautos – auch deren Herstellung und Betrieb verursachen CO₂-Emissionen – führt also kein Weg an einer massiven Reduktion des motorisierten Privatverkehrs vorbei.

Das ist kein einfacher Weg, die Widerstände dagegen sind riesig. Gross und umfassend ist aber auch der Gewinn: Nicht allein wegen des dringend notwendigen Klimaschutzes, wir erhalten auch die einmalige Chance, unsere Umgebung neu zu gestalten. Heute wird der öffentliche Raum vielerorts von Autos dominiert. Die Verkehrsinfrastruktur nimmt rund ein Drittel der schweizerischen Siedlungsfläche ein; davon sind 90 Prozent Strassen und Autobahnen. Ohne Autos entstünden auf einer riesigen Fläche neue Nutzungsmöglichkeiten. Als Erstes könnte die umweltschonende Mobilität davon profitieren: Trottoirs und Velowege bekämen mehr Platz und würden sicherer und attraktiver, öffentliche Verkehrsmittel blieben nicht mehr im Stau stecken. Wer zu Fuss, mit dem Velo oder im öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs ist, braucht aber nur einen Bruchteil des Platzes, den ein Auto beansprucht. Deshalb könnten frei werdende Strassenflächen auch anderweitig verwendet werden. In einem Land mit kaum noch vorhandenen Raumreserven ein Geschenk! Wie es dereinst genutzt werden soll, ist eine offene Frage. Antworten zu finden, wird spannend und zukunftsweisend sein. Denkbar ist vieles: von Wohnungen über Grünflächen und Freizeitanlagen bis zu Spielplätzen und vielem mehr.

Dieser Veränderungsprozess findet mancherorts bereits statt, beispielsweise in Städten wie Paris oder Barcelona, die sich weitgehend vom Autoverkehr befreien wollen. Hierzulande ist es die Regierung von Lausanne, die am ehrgeizigsten eine umweltschonende Mobilität anstrebt: Bis 2030 will sie Autos mit Verbrennungsmotoren aus der Stadt verbannen und den gesamten motorisierten Individualverkehr um die Hälfte reduzieren. Wie das gelingen kann, lesen Sie unter anderem in dieser moneta.

Katharina Wehrli, Redaktionsleiterin

* Mit dem neuen CO₂-Gesetz hat das Parlament eine erste Grundlage geschaffen, um dieses Ziel zu erreichen. Ob es in der Volksabstimmung vom 13. Juni 2021 angenommen wurde, war bei Drucklegung dieser moneta noch nicht bekannt.

moneta



Verpassen Sie keine Ausgabe und abonnieren Sie den moneta-Newsletter unter moneta.ch/newsletter-anmeldung